Familienfest mit Traumtor und toller Stimmung

Handball-Kreispokal: Trotz des ungünstigen Termins sind schon die Spiele der Vorrunde sehr gut besucht. Auch der neu eingeführte Facebook-Auftritt wird reichlich genutzt. Wie üblich gibt es Kritik an den Schiedsrichtern, aber auch nette Geschichten rund um die Referees

as große Familientreffen der Handballer tern und Veranstaltern, zu denen auch die *Neue* und Ligen zu begrüßen. Obendrein gab es imdes Kreises Bielefeld-Herford – so wird der Westfälische zählt, eine rappelvolle Jöllenbecker mer wieder packenden und sehnswerten Hand-Kreispokal gerne tituliert, seit es die Veran- Realschulhalle. Neben den Spielen wurde flei- ball zu bestaunen. Die Nähe zum Feiertag und staltung in Turnierform gibt. Und es war auch ßig gefachsimpelt, analysiert und geplaudert. einige kurzfristige Absagen trübten das Fest nur anno 2016 wieder so. Selbst viele Vorrunden- Auch bereits ausgeschiedene Teams schauten am Rande. Und die gute Nachricht: Im komspiele waren bereits ausgezeichnet besucht. Die noch vorbei, um das Jahr gemeinsam mit den menden Jahr liegt der Termin eine Woche nach Endrunde am Sonntag bescherte den Ausrich- Kolleginnen und Kollegen der anderen Klubs dem Jahreswechsel deutlich günstiger.

Glückliche Sieger, natürlich auch enttäuschte Verlierer, zufriedene Ausrichter, beste Unterhaltung und jede Menge Kurzweiliges: Unsere Mitarbeiter Gregor Winkler und Arne Schütforth, sowie Fotograf Andreas Zobe fassen die zwei Tage noch einmal in Text und Bild zu-



Das Tor des Tages: Maike Röthemeyer (Nr. 4) peilt das Loch in der Mauer des TuS 97 an und zieht ab. Der Ball wird über linken und rechten Pfosten im Tor einschlagen. Janin Lochmüller (Nr. 5) kann gar nicht hinsehen.

FOTOS (9): ANDREAS ZOBE



Prost: Spenges Sebastian Kopschek mit Siegerbier



Tschüss: Valentina Backhaus vom TuS 97 zieht traurig ab.



bummler der TG Herford.

■ **Bielefeld**. Die insgesamt vier Absagen ärgerten den Kreisvorsitzenden Thomas Boerscheper schon ein wenig. Während sich das Turnier bei den Herren etabliert hat – von den höherklassigen Mannschaften fehlten lediglich Mennighüffen und Spradow – und erneut gut angenommen wurde, war der Trend bei den Frauen diesmal rückläufig. Erstmals seit der Premiere 2009 reichte die Anzahl der Mannschaften nur für drei Vorrundengruppen. Die Gruppen drei und vier, die in der Senne ausgespielt werden sollten, wurden am Samstagmorgen spontan zusammengelegt. "Ich bin froh, wenn wir die sechs Teams für das Finale zusammen bekommen", meinte der Kreisvorsitzende am Samstag, nachdem sein neuer Spieltechnikleiter Patrick Puls quasi über Nacht einen neuen Spielplan gebastelt hatte. Dass auch Seriensieger TuS

Bielefeld-Jöllenbeck schlagbar ist, und mit dem HT SF Senne diesmal ein anderes Team den Titel bei den Frauen holte beweist, dass der Pokal zumindest sportlich attraktiv geblieben ist. "Wer sich meldet, soll auch vernünftig mitspielen. Schließlich ist der Termin lange vorher bekannt und ich weiß, ob ich eine Mannschaft zusammen bekomme. Für lustloses Auftreten habe ich wenig Verständnis", sagte Jöllenbecks A-Jugendtrainer Joachim Streu, der den TuS 97 III coachte. Er hatte sich und seinem Team nichts vorzuwerfen, denn der Bezirksligist warf mit EGB Bielefeld und Löhne gleich zwei

Landesligisten raus. Gäbe es einen Pokal für Quantität, dann hätte ihn der TuS 97 mal wieder verdient. Vier von den sechs gemeldeten Teams erreichten die Endrunde – einsamer Rekord. Das, sowie die Torjägerkanone für Sarah Kehde, muss der schwache Trost sein für das Aus-

– Neue Westfälische — Handball Kreispokal - Bielefeld-Herford —

scheiden der Oberligamannschaft, sowie die verpassten Titelverteidigung der Frauen.

Erneut Gesprächsstoff lieferten die Schiedsrichter. Wobei es nicht nur die übliche Kritik gab. Jane Heidemann und sein Partner Brian Weigang, zwei ganz junge Referees aus dem EDIs-Programm, durften in Spenge eine Vorrundenpartie des Oberligisten pfeifen. "Sie haben Sebastian Kopschek sogar ein Kempa-Tor abgepfiffen", er-

Alle bisherigen Titelträger

- ◆ 2009: TSG (Männer), TuS 97
- ◆ 2010: TSG (Männer), TuS 97 (Frauen).
- ◆ 2011: TSG (Männer), TuS 97 ◆ 2012: TSG (Männer), TuS 97

◆ 2013: TSG (Männer), TuS 97 (Frauen).

◆ 2014: TuS 97 (Männer und Frauen).

◆ 2015: TuS Spenge (Männer, TuS 97 (Frauen). ◆ 2016: TuS Spenge (Männer), HT SF Senne (Frauen).

zählte Vater Christian Heidemann lachend, "das musst du dich als 17-Jähriger erst trauen." Vielleicht sorgte der eigens angereiste Fanklub aus B-Jugendspielern und Opa für das Selbstvertrauen. Spenges Coach Heiko Holtmann attestierte eine gute Leistung.

Am Finaltag wurde dar aber mehr geschimpft. Ein Problem war, dass viele Landesligagespanne auf einem Lehrgang weilten. Pascal Welge, der zum dritten Mal bester Torwart wurde und mit Bruder Patrick (einmal bester Spieler, einmal bester Torschütze) die erfolgreichste Pokalfamilie stellt, klagte: "Einer der Finalschiedsrichter hat im vergangenen Jahr noch in Spenge gespielt." Der Gewinn eines Achterpäckchens Bier wird ihn entschädigt haben. Janin Lochmüller, als beste Spielerin ausgezeichnet, vergas ihren Getränkekarton bei der Siegerehrung. Da wurde sie aber ganz schnell von den Mannschaftskolleginnen zurück geschickt, um die Prämie noch einzufordern.

Auf den neu installierten Facebook-Auftritt wurde von bis zu 6.000 Nutzern zugegriffen. Die kommende neunte Auflage des Kreispokals im Jahr 2017 wird ein Gradmesser. Da der erste Januar auf einen Sonntag fällt, kann das Turnier wohl erst am Wochenende 6. bis 8. Januar stattfinden. Vom Verband erhielt Thomas Boerscheper das Signal, dass an diesem Wochenende noch keine Meisterschaftsspiele angesetzt werden. Der Veranstaltung sollte die eine Woche Vorlauf zugute kommen. Wenn auch dann die Anzahl der Teams rückläufig bliebe, müsste über eine erneute Reform nachgedacht werden. Bis dahin darf sich die Kreis-Chefetage aber zufrieden zurücklehnen.



Beste Torfrau: Isabelle Schabus vom TuS 97.



Unendlich glücklich: Nach ihrem Traumtor aus 12 Metern gegen den TuS 97 wird Maike Röthemeyer (r.) von ihren Kolleginnen geherzt.



Treffsicher: Dennis Mathews (Spenge) und Sarah Kehde (TuS 97) waren die besten Torschützen des Turniers.



Dreierpack: Pascal Welge wurde erneut bester Torwart.



Rudelbildung: Im Finale geht es nach einem Foul von Leon Prüßner gegen Nils van Zütphen (am Boden) zwischen den Spengern und der TSG A-H Bielefeld zur Sache.